Nr. 366 8. Jahrgang 16. Oktober 1925 / כ״ח תשרי תרפ״ו

Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 -:- Telephon: Selnau 75.16

JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Inland Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50
Ausland Fr. 20.—, Amerika 6 Doll.
Erscheint wöchentlich — Einzelnummer 30 Cts.



Nachdruck nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

Office in America:
New-York, 119 Nassau St.

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE

Postcheck-Konto VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"
Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF

Palästina vor dem Völkerbund.

Weizmann und Sokolow in Genf.

Von unserem A.-Korrespondenten.

Genf. Soeben erfährt Ihr Korrespondent aus wohlinformierter Quelle, daß der Chef des Generalsekretariates für die Mandate beim Völkerbund von Marschall *Plumer*, dem Oberkommissär Palästinas, die Berichte über Palästina erhalten hat. Die nächste Session der Mandatskommission ist endgültig auf den 19. Okt. angesetzt. Die HH. *Weizmann* und *Sokolow* werden in Genf eintreffen und Bericht erstatten.

(JPZ) *Jerusalem.* Im Auftrage der zion. Palästina-Exekutive hat deren Vertreter, Colonel *Kish*, durch Vermittlung des Oberkommissärs einen Bericht an die permanente Mandatskommission des Völkerbundes geleitet. Dort soll er auf der nächsten Sitzung vorgelegt werden. Im vorigen Jahre war der Bericht nicht vorschriftsmäßig dem Oberkommissär übergeben worden und infolgedessen nicht an die Mandatskommission gelangt. (Siehe auch Seite 6.)

3609 Palästina-Einwanderer im September.

Jerusalem, 8. Okt. (PTA) Im Monat September d. J. sind 3609 Personen in Palästina eingewandert. Im August betrug die Einwandererzahl 3696.

Die Felix Warburg-Stiftung.

Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.

(JPZ) Die bereits seit langem angekündigte Stiftung *Warburgs* für jüdische Wissenschaft ist auf *500,000 Dollar* erhöht worden. Die Stiftung wird von der „New York Community fund" verwaltet. Ein städtisches Komitee wird die Verwaltung haben, während Warburg, Cyrus *Adler* und *Magnes* dem Advisory board angehören. Die Bestimmung lautet für das jüdische Institut an der Universität in Jerusalem und falls dieses nicht genügend funktionieren sollte, für das Seminar in New York und Cincinnati.

Erster Kongress der jüdischen Handwerker Polens.

(JPZ) In *Warschau* begann am 6. Okt. der erste Kongreß der jüd. Handwerkervereine Polens. Vor Beginn desselben veranstalteten die jüd. Handwerker Warschaus einen imposanten Demonstrationszug durch die Stadt, an dem 800 Delegierte teilnahmen, welche mehr als 100,000 jüd. Handwerker ganz Polens vertreten. Der Kongreß wurde von einem Vertreter des Handelsministers begrüßt, der in Aussicht stellte, daß das Handwerkergesetz eine Milderung erfahren wird. Begrüssungen sandten Ministerpräs. Grabski, Marschall Pilsudski u. a. m. Der Kongreß wurde von Vertretern des Stadtrats, des jüd. Parlamentsklubs, des Verbandes jüd. Berufsgenossenschaften und anderer jüd. Organisationen begrüßt. Ins Präsidium wurden gewählt die Herren Ing. Czerniakow, Rassner und Kruk.

Ein Unfall des Ministers Schrameck.

(JPZ) *Paris.* Abraham *Schramek*, bekanntlich ein Jude, Innenminister von Frankreich, wurde am 7. Okt. von einem Auto überfahren und schwer verletzt.



Die Klagemauer in Jerusalem.
(Nach einem Gemälde von Fritz Grotémeyer.)

Gouverneur Storrs zu den Vorgängen an der Klagemauer.

(JPZ) *Jerusalem.* Wegen der Störung der Andacht am Jom-Kippur vor der Klagemauer durch die Jerusalemer Polizei greift die jüd. Presse Gouverneur *Storrs* heftig an. Gouverneur Storrs beruft sich in einer Mitteilung an die Presse darauf, daß Sir Herbert *Samuel* vor einigen Jahren infolge eines Protestes der Araber die Entfernung der Bänke vor der Klagemauer angeordnet hat. Storrs erklärt weiter, er habe Lord *Plumer* empfohlen, eine spezielle Verordnung zu erlassen, laut welcher den Juden das Anbringen von festen Sitzgelegenheiten vor der Klagemauer erlaubt sein soll, da die Juden mit dieser Forderung im Rechte seien. — Herr Storrs teilt ferner mit: Im Jahre 1918 wandte sich Dr. *Weizmann* an ihn mit der Bitte, den Juden den Platz vor der Klagemauer für 75,000 Pfund zu überlassen. Die Regierung konnte diese Bitte nicht erfüllen, da die Mohammedaner sich weigerten, den Platz abzutreten.

Ausgrabung des Aschtarte-Tempels der Philister aus der Zeit König Sauls.

(JPZ) Nach einer Reuter-Meldung hat die Leitung des Museums der Universität Philadelphia ein Kabeltelegramm erhalten, daß das in der Bibel erwähnte *Haus Astharoths*, ein Heiligtum der Philister, in dem die Rüstung Sauls nach seinem Tode am Berge Gilboa aufgehängt worden ist, *aufgefunden* wurde.

Hierzu schreibt Prof. Dr. Karl *Beth* in der „Neuen Freien Presse" u. a.: Die Nachricht, daß die von der Direktion des Museums der Universität von Pennsylvanien seit Jahren auf palästinischem Boden veranstalteten Ausgrabungen zur Auffindung des „Hauses der Aschtoret" geführt haben, ist zu knapp gehalten, als daß daraus zu ersehen wäre, ob es sich um mehr als eine Vermehrung bloßgelegter alter Mauerreste handelt. Das in der Bibel *(1. Samuel, Kap. 31)* erwähnte *Heiligtum der Aschtoret*, das man irgendwo *in der Gegend des Bergzuges Gilboa* vermuten kann, erscheint im Zusammenhange jener Stelle als ein philistäisches, in das die Philister nach ihrem über

König Saul errungenen Siege die Rüstung des auf dem Schlachtfelde durch Selbstmord geendeten Herrschers gebracht haben. Es heißt, daß die Philister nach Beendigung der Schlacht *Saul* und seine drei zuvor gefallenen Söhne auffanden, der königlichen Leiche den Kopf abschlugen, die Rüstung auszogen und letztere in dem genannten Tempel deponierten, während sie seinen Leichnam an der Mauer von *Betsan* aufhängten, von wo ihn die ostjordanischen Juden an sich rissen, um ihm die gebührende Ehre zuteil werden zu lassen.

Die Göttin Aschtoret oder „Aschtarte" genoß durch viele Jahrhunderte einen außerordentlich verbreiteten Kultus und ist dieselbe Gottheit, welche bei den Babyloniern unter dem Namen Ischtar verehrt wurde. Unter der Namensform Aschtarte ist sie uns vor allem von den Phönikern her bekannt. Zu Tell Ta'anek sind Götterbilder gefunden, unter denen wir zweifellos auch solche dieser Göttin zu erkennen haben, da sie, wenn auch nicht benannt, mit einem Doppelhorn ausgestattet sind und keine bessere Identifizierung zulassen, als die mit der auch in der Bibel erwähnten „doppelhörnigen Aschtarte", die an der betreffenden Stelle als Name eines Schlachtenortes erscheint (Genesis, Kapitel 14, Vers 5), dem nach alter Sitte der Name seiner großen Gottheit gegeben worden war. Sie erscheint, ganz wie ihre babylonische Entsprechung Ischtar, als die Erdfruchtbarkeit oder als die Lebens- und Nährmutter, gelegentlich auch als die Göttin einer Quelle.

Wie kam es nun aber, daß die siegreichen Philister die Kriegsrüstung Sauls im Tempel dieser Göttin deponierten? Diese Handlung läßt darauf schliessen, daß die Göttin auch als eine Kriegs- und Siegesgöttin galt. Die überleitende Beziehung hiezu ist darin gegeben, daß in vielen Fällen Aschtarte die Göttin einer Stadt und eines Landes war. Interessant für die der genaueren Aufklärung und Fixierung noch immer harrenden Beziehungen zwischen Palästina und Babel in alter Zeit ist der Umstand, daß auch der große gesetzgeberische König Hammurabi auf einer Inschrift, die sein Bildnis zeigt, eben diese Göttin — unter der Form Aschratu (Aschirta) — nicht nur als die Braut des Himmels und die Herrin der Fülle und Fruchtbarkeit, sondern auch als die „Göttin des Westlandes" bezeichnet.

Dubnow über die erweiterte Jewish Agency.

(JPZ) Prof. Simon *Dubnow* richtete an die JTA ein Schreiben, worin es heißt: „Es wäre sehr traurig für den realen Zionismus, würde er ewig eine *Parteisache* bleiben und nicht zu einer *Volkssache* werden. Parteiisch kann der idealistische oder utopistische Zionismus bleiben, der prinzipiell den Galuth negiert und das Heil nur von einem „Judenstaat" erwartet. Jedoch der konkrete Zionismus, der folgende zwei Ziele erstrebt: 1. Schaffung eines gesunden wirtschaftlichen Bodens für einen Teil unseres Volkes durch Kolonisation in unserem historischen Lande und 2. Schaffung eines nationalgeistigen Zentrums in diesem Land, als einer Quelle reiner nationaler Kultur für die gesamte Diaspora, — ein solcher Zionismus gehört dem ganzen Volke, und an seiner Verwirklichung müssen alle diejenigen arbeiten, in deren Herzen der jüd. Funke noch glimmt.

Ich sehe in der erweiterten Jewish Agency den ersten Schritt auf dem Wege von dem *parteiischen* zum *Volkszionismus*, und das ist der *größte Sieg* einer nationalen Bewegung, daß sie aus der Parteiwiege herauswächst und ein Bestandteil des Volkslebens wird."

Hugo Preuss gestorben.

(JPZ) Im Alter von 65 Jahren verschied am 9. Okt. Hugo *Preuß*, der Schöpfer der deutschen Reichsverfassung, plötzlich infolge eines Schlaganfalles. Am Tage vorher hatte er noch einer Ausschußsitzung des preussischen Landtages beigewohnt, dem er als demokratischer Abgeordneter angehört hat. Einer angesehenen deutsch-jüdischen Familie entstammend, widmete sich Dr. Hugo Preuß der wissenschaftlichen Forschung. 1889 habilitierte er sich als Privatdozent für öffentliches Recht an der Berliner Universität. Obwohl er als Wissenschafter ein allgemeines Ansehen genoß und sich durch die Veröffentlichung luzider Werke aus dem Gebiete des öffentlichen Rechts über seine hervorragenden wissenschaftlichen Fähigkeiten ausgewiesen hatte, — wir erwähnen vor allem sein 1906 erschienenes grundlegendes Werk über die Entwicklung des deutschen Städtewesens — war ihm die politische, wie die wissenschaftliche Laufbahn im wilhelminischen Deutschland als Juden und Demokraten unterbunden. Er wurde 1906 zum Professor der bedeutenden Berliner Handelsakademie ernannt. Der damalige Volksbeauftragte *Ebert* berief ihn i. J. 1918 in sein Ministerium und Hugo Preuß wurde Minister des Innern. Die Krönung der gesamten Wirksamkeit von Hugo Preuß liegt in der deutschen Reichsverfassung, als deren Vater er bezeichnet wird und die sein Werk ist.

Als die demokratische Partei aus der Regierungskoalition ausschied, verließ Preuß das Ministerium, obwohl ihn Ebert mit Tränen in den Augen bat, ihn in diesen Schicksalstagen nicht zu verlassen. Seitdem haben die politischen Verhältnisse es verunmöglicht, daß Hugo Preuß wieder einen Ministerposten bekleidete, obwohl er jedesmal unter den Anwärtern stand, wenn man von einem Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung sprach. Zu allgemeinem Bedauern bleibt das groß angelegte Werk zu einem Kommentar der deutschen Reichsverfassung unvollendet. Er verstand es mit Geschick, jüdische Ehre und Rechte zu verteidigen. — Er war mit einer Nichte Max Liebermanns verheiratet.

Deutschland hat wieder einen seiner Besten verloren! Ein Leben hat mit Hugo Preuß aufgehört zu sein, das prädestiniert war, einem ganzen Volke Führer zu sein; ein Mann, der den Geist seiner starken Persönlichkeit in markanten Linien auf die Züge des deutschen Volksstaates in unvergeßlicher Weise eingetragen hat. Und wieder sehen wir am Leben von Hugo Preuß, daß sich auch an ihm die Tragik des Jude-seins offenbarte, daß ihm wegen der blossen Tatsache, daß er Jude war, sein Weg verschlossen blieb und er verhindert wurde, Leistungen zu vollbringen, die seines Geistes würdig gewesen wären.

Tödlicher Unfall von Prof. Felix Liebermann.

(JPZ) *Berlin*. - V.T. - Der allgemein geschätzte Historiker, Prof. Felix *Liebermann* (ein Bruder des berühmten Malers Max Liebermann), wurde am 7. Okt. vor seiner Wohnung von einem Auto überfahren und erlag bald darauf seinen Verletzungen. Prof. Felix Liebermann, der erst kürzlich seinen 75. Geburtstag feierte und ein überzeugungstreuer Jude war, leistete auf dem Gebiete der historischen Forschung Bedeutendes. An den von der preussischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen „Denkmälern der deutschen Geschichte", war er (1882—1888) ein

g_{11} g_{12} g_{13} g_{14} g_{15}

g_{21} g_{22} g_{23} g_{24} g_{25}

– – – – – – –

– – – – – – – –

g_{51} g_{52} g_{53} g_{54} g_{55}

nach dem Gesagten von x_5 nicht abhängen sollen. Die Komponenten $g_{11} \cdots g_{44}$ sollen das Gravitationsfeld beschreiben, $g_{15}, g_{25}, g_{35}, g_{45}$ seien die elektrisch Potentiale, g_{55} eine Feldgrösse, die noch ihrer Interpretation harrt, und die eventuell mit dem Poincaré'schen Druck zusammenhängt, welcher bei der Theorie des Elektrons bisher als eine Art Verlegenheits-Rolle spielte.

Kaluzas wesentliche Hypothese besteht nun in der Annahme, dass die Naturgesetze in dieser fünfdimensionalen Welt allgemein kovariant sein sollen. Dadurch wird die Art und Weise des Auftretens der elektromagnetischen Potentiale in den Naturgesetzen mit der Art und Weise des Auftretens der Gravitationspotentiale zwangläufig verknüpft, was eine

Aus dem „Einstein"-Manuskript der jüdischen Nationalbibliothek in Jerusalem.

Mitarbeiter, ferner hat er im Auftrage der Savigny-Stiftung die angelsächsischen Gesetze herausgegeben. Liebermann veröffentlichte neue Quellen zur Geschichte Englands, ferner ein englisches Rechtsbuch, sowie Gesetze der Angelsachsen. Dies trug ihm die Ehrenmitgliedschaft der britischen historischen Gesellschaft ein. Hervorzuheben ist auch die große Wohltätigkeit, welche er besonders zugunsten notleidender jüdischer Studenten übte; er war u. a. Ehrenmitglied des Hilfsvereins für jüd. Studierende Berlins u. Vorsitzender der Baruch Auerbach'schen Waisenerziehungsanstalten.

Alexander Carlebach gestorben.

In Lübeck verstarb im Alter von 53 Jahren der Bankier Alexander *Carlebach*, Inhaber des Bankhauses Louis Wolff, einer der bekanntesten Finanzmänner Norddeutschlands. Der Verstorbene war Mitbegründer der Weltorganisation Agudas Jisroel und innerhalb der orthodoxen jüd. Verbände in Deutschland tonangebend. Er entstammt einer bedeutenden Rabbinerfamilie. Sein Vater war der Lübecker Rabbiner Dr. Salomon Carlebach, der als Mitglied der Lübecker Bürgerschaft eine große Rolle in der alten Hansastadt spielte. Die jüd. Realschule in Leipzig verdankt der Initiative Alexander Carlebachs ihr Entstehen.

Dr. Leopold Auerbach gestorben.

(JPZ) *Berlin.* - V. T. - Im Alter von 78 Jahren starb hier der jüd. Schriftsteller Dr. Leopold *Auerbach*, bekannt durch seine Schriften „Das Judentum und seine Bekenner in Preussen und anderen Bundesstaaten" (1890). Dieses Werk gibt eine umfassende Darstellung der rechtlichen Stellung der Juden in Deutschland. Ferner veröffentlichte er u. a. eine Schrift über die Bekämpfung des Antisemitismus.

Schalom Aleichems „Menachem Mendel" im Film. Eine Moskauer Kinematographen-Gesellschaft hat einen großen Film aus dem Leben der Juden in Rußland in der vorrevolutionären Zeit hergestellt. Der Film führt den Titel „Jiddische Glicken" und ist den „Menachem Mendel"-Erzählungen des verstorbenen großen jüdischen Dichters und Humoristen Schalom A l e i c h e m nachgestaltet. Die Hauptfigur, Menachem Mendel, wird von dem Schauspieler W o l s k y, dem Star des jiddischen Kammertheaters, dargestellt. (JTA)

Einstein und die Jerusalemer Universität.

Neue großartige Schenkungen von Prof. Einstein.

(JPZ) *Berlin.* - V. T. - Der berühmte Physiker, Prof. Albert *Einstein*, der erst kürzlich das Manuskript seiner Relativitätstheorie der hebräischen Universität geschenkt hat, machte derselben neuerdings sehr wertvolle Schenkungen, indem er ihr einen Teil seiner Privatbibliothek stiftete. Es befinden sich darunter u. a. 660 Akademieberichte, 60 wissenschaftliche Werke und gegen 300 Separatabdrucke mathematischer und physikalischer Abhandlungen. Ferner versprach Prof. Einstein, alle ihm zukommenden naturwissenschaftlichen Berichte der hebr. Universität zu übermitteln. Die obenerwähnten Bücher sind bereits nach Jerusalem abgegangen.

Nach einer Mitteilung von Dr. L. *Magnes*, dem Kanzler der Jerusalemer Universität, wurde Prof. Einstein zum Präsidenten des Akademischen Rates derselben gewählt, der als akademischer Senat funktioniert, bis in Jerusalem ein Senat aus Professoren entstehen kann. Das Präsidium des Kuratoriums, welches die Universität nach außen vertritt, besteht aus den Professoren Ch. *Weizmann* und Albert *Einstein*.

Ein interessantes historisches Dokument in der Jüd. Nationalbibliothek. Der ehemalige Leiter der Angelegenheiten des jüd. Ministeriums für Litauen, übersandte der Bibliothek auf Veranlassung von Rabb. Meir B e r l i n ein Heft mit den Siegeln aller jüd. Gemeinden Litauens, die zur Zeit der jüd. Autonomie bestanden haben. Das Heft umfaßt 181 Siegel.

Die Britische Akademie übersandte der Jerusalemer Bibliothek die vollständige Serie der von ihr herausgegebenen Proceedings und eine große Anzahl anderer von der Akademie herausgegebenen Schriften.

Die Bibliothek Jerusalem erhielt als Vermächtnis des am 20. Mai 1918 in Konstanz verstorbenen Kinderarztes Dr. Gustav M e i n r a t h eine Bibliothek aus dem Gebiete der Kinderkrankheiten.

Zangwills „König der Schnorrer" auf der Bühne. Israel Z a n g - w i l l s humoristischer Roman „Der König der Schnorrer", wurde vor kurzem zu einem Theaterstück umgearbeitet und wird demnächst im Fortune-Theatre in London zur Uraufführung gelangen. Das Fortune-Theatre gibt in dieser Saison einen Zyklus von Zangwill-Dramen.

Ein Interview mit Dr. Weizmann.

(JPZ) Der *„Nowy Dziennik"* vom 9. Okt. veröffentlicht ein Interview seines Mailänder Korrespondenten mit Prof. *Weizmann*, aus dem hier folgendes wiedergegeben sei: Der Kongreß, erklärte Prof. Weizmann, war von einer großen Sorge ergriffen, der Sorge wegen der verstärkten Einwanderung. Es handelt sich jetzt nicht mehr um den alten Chaluz-Typ. Die neue Einwanderung, die hauptsächlich nach der Stadt strebt, traf die Zion. Org. unvorbereitet. Die Verstärkung der städtischen Kolonisation, der Zufluß von Kapitalien und die Entwicklung von Industrie und Handel zwingen die Zion. Org., diesen Problemen größere Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Man wird die Realisierung des Rutenberg-Projektes zu beschleunigen trachten müssen, ebenso den Ausbau der palästinischen Häfen. Man wird auch neue Finanzinstitute schaffen müssen, um die verschiedenartigen Bedürfnisse der städtischen Einwanderung befriedigen zu können. Unsere nationalen Möglichkeiten waren stets kleiner als unsere Bedürfnisse. Ganz besonders jetzt sind die Ansiedlungsmöglichkeiten in Palästina weit geringer, als die täglich wachsenden Emigrationsbedürfnisse. Dieser Umstand war die quasi unsichtbare Grundlage der zeitweise mit großem Talente geführten Opposition. Nicht imstande, die Beschwerden direkt gegen die engl. Regierung zu richten, hat die Opposition, was nur natürlich ist, ihren ganzen Zorn auf mich und meine Kollegen in der Exekutive ergossen. Man machte uns die verschiedensten Vorwürfe wegen der nicht strikten Durchführung des Mandatstextes durch England. Ich will auf alle diese Vorwürfe nicht eingehen und nur bemerken, daß das einzige, was England tun konnte, die Erhaltung des Friedens war. Wenn selbst alle Staaten der Welt uns Palästina geben wollten, könnten sie es nicht. Palästina ist das einzige Land im Osten, wo vom Nil bis Euphrat Ruhe herrscht. Der Zionismus ist keine auf politische Sensationen berechnete Bewegung. Man erobert ein Land entweder mit Gewalt oder durch Arbeit. Ich gebe zu, daß dieser zweite Weg Geduld, Ausdauer und Schweiß verlangt, aber man setzt dabei weniger auf eine Karte und entgeht der Gefahr des Genickbrechens. Selbst die Araber überzeugen sich in dem Maß, in dem unsere Kolonisation vorwärts schreitet, daß wir keineswegs die Absicht haben, sie zu verdrängen, sondern mit ihnen in friedlicher Nachbarschaft wohnen wollen. Sie setzen auch der jüd. Einwanderung bereits geringeren Widerstand entgegen und haben mehr Verständnis für die Zusammenarbeit.

Einbruch im Hauptbureau des Keren Hajessod. Einbrecher suchten nachts das Londoner Hauptbureau des Keren Hajessods heim, und durchstöberten alle Räume; es fielen ihnen aber nur fünf Pfund in die Hände.

Der Bau des großen Hotels in Migdal. Mitte September wurde mit dem Bau des großen Hotels in Migdal bei Tiberias begonnen. Der Bau gibt 60 Arbeitern während eines Jahres Beschäftigung. Außerdem werden in der Nähe auch noch zwei weitere größere Bauten in Ausführung genommen. Im allgemeinen macht sich im Kreise von Tiberias eine größere Baubewegung bemerkbar, sodaß ein Mangel an Bauarbeitern herrscht.

Der König Umberto-Preis der Universität Bologne, der alle fünf Jahre verliehen wird, wurde in diesem Jahre für die beste Arbeit über Orthopädie ausgeschrieben. Der Preis wurde dem jüdischen Arzt Dr. Aladar F a r k a s aus Budapest, der infolge des Numerus clausus in Italien studiert, verliehen.

Conference Internationale de la Croix-Rouge.

De notre R. A.-correspondant.

Genève. La XIIme Conférence Internationale de la Croix-Rouge qui a siégé ici du 7 au 10 octobre, vient de terminer ses travaux. 40 Croix-Rouges et 26 Gouvernements s'y sont fait représentés. Les Organisations Juives ont été représentés par M. Zévi *Aberson*, Délégué permanent à Genève du Comité des Délégations Juives, de la Conférence Universelle Juive de Secours, et du Comité Unifié d'Emigration Juive. Les travaux de la Conférence ont été repartis en un certain nombre de Commissions. M. Zévi Aberson a pris une part active dans la Commission qui s'occupait de la question des Réfugiés. Une résolution a été adoptée à l'unanimité en séance plenière par la Conférence. Relevons les passages suivants de la resolution qui présentent un intérêt particulier pour les Réfugiés juifs:

„En ce qui concerne les réfugiés hors de leur pays d'origine et dans l'impossibilité d'y rentrer (Arméniens, Russes, etc.) la Conférence prie les Etats signataires de la Convention de Genève et les Sociétés nationales de la Croix-Rouge de soutenir les demandes présentées par le Bureau International du Travail à la VIme. Assemblée de la Société des Nations en vue d'améliorer la situation de ces réfugiés et de tenir le Comité International de la Croix-Rouge au courant des résultats obtenus. Recommande aux Sociétés nationales de la Croix-Rouge de se tenir en contact avec les délégations et les commissions consultatives du service des réfugiés du Bureau International du Travail, établies dans chacun des principaux centres de réfugiés en vue d'assurer une collaboration efficace.

La XIIme Conférence Internationale de la Croix-Rouge prie les Sociétés nationales de faire toutes les démarches auprès de leurs gouvernements en vue d'obtenir la franchise douanière pour les dons destinés au réfugiés."

Le Président de l'Etat de Rio Grande do Sul et l'oeuvre de la J.C.A. au Brésil.

(JPZ) *Porto-Alegre.* - J. - A l'occasion d'un voyage dans cette ville de M. M. *Sévi* et *Masis*, agents de la JCA, ces messieurs on été reçus en audience par M. le Dr. Borges de *Medeiros*, Président de l'Etat du Rio Grande do Sul. On sait que la JCA possède au Brésil d'importantes colonies agricoles. M. B. de *Medeiros* s'est exprimé en termes chaleureux à l'égard de M. *Philippson*, le vénéré président de la Jewish Colonization Association et a fait des voeux pour le progrès de l'oeuvre de la société au Brésil. Il a promis qu'en toutes circonstances son concours bienveillant et sa protection resteront acquis à la société.

Des écoles israélites en Pologne.

Varsovie, le 7 oct. (BPP) Un arrêté du Ministre de l'instruction publique stipule que les écoles israélites dans lesquelles l'enseignement en langue polonaise comporte au moins 12 heures par semaine, peuvent être considérées comme jouissant des droits des écoles publiques polonaises Par conséquent, la fréquentation de ces dernières par les enfants des écoles israélites n'est pas obligatoire.

Un Bureau d'Assistance Juridique et de Placement pour les Ouvriers juifs à Strasbourg. Sur l'initiative de la Conférence Universelle Juive de Secours, un Bureau d'Assistance Juridique et de Placement pour les Ouvriers juifs a été ouvert a Strasbourg. Ce Bureau est destiné à assister auprès des autorités et à placer dans les industries de la région, les ouvriers juifs de l'Est qui au cours de ces derniers temps sont venus en grand nombre se fixer dans les villes importantes des départements du Bas-Rhin, du Haut-Rhin et de la Moselle. Le Bureau est place sous le patronage d'un comité local et travaille sous la direction de M. Sylvain C a n n, docteur en droit. Durant ses deux premiers mois d'existence, il a pu donner satisfaction à une centaine de demandes. La grande majorité des ouvriers inscrits sont d'origine polonaise ou hongroise.

Vom Jüdischen Nationalfonds.

Der Bodenbesitz des Keren Kajemeth im Emek hat durch seine ständigen Zukäufe einen Umfang von 109,000 Dunam erreicht, die bis auf drei, durch kleine Zwischenräume unterbrochene Stellen fast ganz zusammenhängen. Diese Böden beginnen an der Westgrenze von Nahalal und reichen bis zur Ostgrenze von Nuris. Nach Abschluß der Formalitäten für inzwischen geschlossene neue Käufe werden dem Keren Kajemeth allein in diesem Gebiet 150,000 Dunam gehören.

(JPZ) Warschau. - P.C. - Die Vertretung des Jüd. Nationalfonds in Polen hat für das kommende Jahr übernommen, die Summe von 100,000 Pf. zu sammeln.

Aus der Misrachi-Bewegung.

(JPZ) Jerusalem. Der Präsident der amerikanischen Misrachisten, Rabbi M. Berlin, wird in Palästina bleiben und seinen ständigen Wohnsitz in Jerusalem haben.

Aus der Agudas Jisroel.

Vor der Gründung orthodoxer Gemeinden in Polen.

(JPZ) *Lodz.* An einem von der Agudas Jisroel einberufenen Massenmeeting, in welchem u. a. die HH. Senator *Mendelsohn* und Abgeordneter *Münzberg* sprachen, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wenn die Lodzer jüd. Gemeinde ihre bisherigen religiösen Tendenzen weiter verfolge, eine separate orthodoxe Gemeinde gegründet werden soll.

Eingänge des Keren Hatora. Laut dem soeben erschienenen Rechenschaftsbericht für die letzten zehn Monate, wurden 40,210 Dollar eingenommen. An erster Stelle steht Deutschland mit 20,000 Dollar, dann folgt Polen mit 12,000 Dollar, die Schweiz brachte 925 Dollar auf. Von diesen Beträgen wurden die litauischen Jeschiwaus mit 20,000 Dollar subventioniert.

Weissbuch der brit. Regierung über Palästina an den Völkerbund.

(JPZ) *London*, 12. Okt. Soeben veröffentlicht die britische Regierung ein *Weißbuch über Palästina*, welches einen ergänzenden Bericht zu dem Bericht der Regierung an den Völkerbund über die Palästina-Administration im Jahre 1924 darstellt. Das Weißbuch beantwortet die Fragen der Mandatskommission des Völkerbundes betreffend die Jewish Agency, das Jüd. Nationalheim, Einwanderung und Auswanderung etc.

Eine Ehrung Lord Readings.

(JPZ) *London*. - J. - Kürzlich fand in Simla ein Abschiedsbankett zu Ehren des im Frühling nach England zurückkehrenden Vizekönigs von Indien, Lord *Reading* (Isaac *Rufus)* statt. Die indischen Notabeln nahmen Abschied vom zurücktretenden Vizekönig und feierten seine guten administrativen Fähigkeiten.

Sir Alfred Mond in Paris.

(JPZ) *Paris*. - J. - Der französische Premierminister *Painlevé* gab zu Ehren von Sir Alfred *Mond*, der gegenwärtig in Paris weilt, einen Lunch.

Aktion für die Aufhebung des Numerus clausus in Ungarn.

(JPZ) *Budapest*. Der parlamentarische Oppositionsklub hat eine neuerliche Aktion für die Aufhebung des Numerus clausus an den ungarischen Hochschulen eingeleitet.

Prof. Israel Abrahams gestorben.

(JPZ) *London*. - J. - Im Alter von 66 Jahren starb hier anfangs Oktober der berühmte jüd. Gelehrte Dr. phil. Israel *Abrahams*, Professor der talmudischen Literatur an der Universität Cambridge seit 1902. Durch seine Wirksamkeit und seine Schriften trug er viel zum Ansehen des englischen Judentums bei. Er war stark publizistisch tätig und verfaßte mehrere Werke, von denen wir nennen: „Das jüdische Leben im Mittelalter", „Blätter über die jüdische Literatur", eine Schrift über Maimonides, eine Geschichte über die jüd. Literatur, „Judentum" etc. Der Verstorbene war u. a. Mitglied des Councils der „Anglo-Jewish Association", ferner Präsident der jüd. historischen Gesellschaft.

Der „Eisenkönig" Breitbart gestorben.

(JPZ) *Berlin*. - V.T. - Wie die „B.Z. am Mittag" meldet, starb am 12. Okt. der weltberühmte Kraftmensch Sigmund *Breitbart*, Sohn eines jüdischen Schlossers in Lodz. Der Riese, welcher die ganze Welt durch seine kraftstrotzenden Leistungen in Staunen versetzte und als ein neuzeitlicher Simson überall gefeiert wurde, starb tragischerweise an den Folgen einer Blutvergiftung, die von der Verletzung an einem rostigen Nagel entstand. Es ist bekannt, daß Breitbart große Summen für notleidende Ostjuden gespendet hat.

Da Breitbart gesetzestreu war, wurde die Bestattung von der Gemeinde Adas Jisroel übernommen. Unter den tausenden Trauergästen bemerkte man viele hervorragende Künstler, sowie zahlreiche orthodoxe Juden. Rabb. Dr. Meier *Hildesheimer* hielt dem stolzen und aufrechten Juden Breitbart einen ergreifenden Nachruf.

Trauerfeier für Hugo Preuss im Preussischen Landtag.

(JPZ) *Berlin*, 13. Okt. Im preussischen Landtag, dem Hugo *Preuß* viele Jahre angehört hat, fand heute eine erhebende Trauerfeier für den verstorbenen demokratischen Führer statt. Der Sarg war im großen Foyer des Landtages aufgebahrt und mit einer Schwarz-Rot-Goldenen Fahne bedeckt. Hunderte von Kränzen und Blumenspenden waren niedergelegt. Führer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hielten die Ehrenwache. Als erster sprach der Reichsarbeitsminister *Brauns*, der die Grüße des Reichskanzlers überbrachte, der lebhaft bedauere, nicht in eigener Person an diesem Sarge sprechen zu können. Brauns schilderte den Anteil von Hugo Preuß an der Weimarer Verfassung und feierte den schöpferischen Geist und den Mut des Verstorbenen. Sodann feierte der Vorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei, Reichstagsabg. Dr. *Koch*, die große Persönlichkeit des Verstorbenen, den er neben Friedrich Naumann, Konrad Hausmann, Walter Rathenau und Friedrich Ebert stellte. Es sprachen noch Landtagspräs. *Bartels*, Abg. Dr. *Falk* (Köln), Major *Hauffe* von der Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und Senatspräs. *Großmann* für den Republikanischen Reichsbund. — Im Krematorium Gerichtstraße folgte eine Trauerfeier im engeren Kreise. Am Sarge sprach Dr. Paul *Nathan* ergreifende Worte des Abschieds. (Unsern Nachruf siehe auf Seite 2.)

Die Parlamentswahlen in Litauen.

(JPZ) *Riga*. - E. - Bei den soeben stattgefundenen Neuwahlen des litauischen Parlaments wurden gewählt: 2 Agudisten, 1 Misrachist und 1 jüd. Demokrat. Ein fünftes Mandat ist noch zweifelhaft. Die jüd. Minderheit verliert jedenfalls 1 Mandat.

Hans Herzl nicht mehr Katholik.

London, 13. Okt. Hans *Herzl* ersuchte die Jüdische Telegraphen-Agentur heute, in seinem Namen die folgende Erklärung der Presse zu übermitteln: *„Ich betrachte mich nicht länger als Untergebener der katholischen Kirche"*.

Silberne Hochzeitsfeier von Morris Myer. Am zweiten Tage des Sukkosfestes feierte der Chefredaktor der seit 10 Jahren bestehenden angesehenen Londoner yiddischen Tageszeitung „Die Zeit" (Jewish Times), Herr Morris Myer, die silberne Hochzeit. Dr. Daiches, Dr. Jochelmann und Goldbloom hoben u. a. bei der Feier die großen Fähigkeiten dieses jüdischen Publizisten und seine Verdienste um das jüd. Volk hervor. Die Redaktion der JPZ entbietet dem geschätzten Kollegen von der Feder die herzlichsten Glückwünsche.



DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

No. 30.



Freitisch für unbemittelte jüdische Frauen in der Ukraine. (Errichtet von der J.W.H.K.)

Auguste Kirchhoff über Antisemitismus.

Bremen. In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit zu Bremen sprach die bekannte Politikerin, Frau Auguste *Kirchhoff*, über „Antisemitismus". Dieser Vortrag fand in Ausführung eines Beschlusses der Konferenz in Washington statt. Die Referentin zergliederte auf Grund der Ergebnisse der modernen Wissenschaft die antisemitischen Behauptungen von der Minderwertigkeit der jüd. Rasse und dem Mammonismus der Juden. Sie wies nach, daß die Quellen des Judenhasses religiöse Motive bilden, die erst in Zeiten schwindender Gläubigkeit politischen, soziologischen und anthropologischen Erwägungen Platz machen. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall der fast ausschließlich nichtjüdischen Zuhörerschaft.

Gründung einer Agudas Jisroel-Mädchengruppe in Krakau.

Krakau. (AJ) Durch die tüchtige und sehr fruchtbringende Arbeit von Fräulein Betty *Rothschild* aus Zürich veranlaßt, fand hier Mittwoch, den 7. Okt., unter gewaltiger Beteiligung der hiesigen jüdischen Mädchen, die Gründungsversammlung einer Agudas Jisroel-Mädchengruppe statt, welche einen über alle Erwartungen erfolgreichen Verlauf nahm. Die Versammlungsräume waren derartig überfüllt, daß ein großer Teil der Besucherinnen keinen Einlaß mehr finden konnten.

Schweiz.

Präsidentenkonferenz des Schweizer. Zionistenverbandes.

Kommenden Sonntag (18. Okt.) findet in Luzern, um 1.30 Uhr, im Gemeindesaal Bruchstraße 26, die Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Zionistenverbandes statt, zu der alle Vorstands-Mitglieder der zion. Vereine der Schweiz eingeladen sind. Folgende Traktanden werden behandelt: Bericht über die Kongreßwahl (Referent Herr Heinrich *Reichenbauch)*; Bericht über den 14. Zionistenkongreß (Referent Herr Dr. G. *Steinmarder)*; Bericht über das Jüdische Heim in Zürich; Winterarbeit und Diverses.

Mitteilung des Schweiz. Hauptbureau des JNF.

St. Gallen. Herr Ussischkin wird voraussichtlich Ende November in der Schweiz eintreffen. Anläßlich seiner Anwesenheit findet in Zürich eine JNF-Landeskonferenz statt. Nähere Mitteilungen erfolgen direkt an die JNF-Kommissäre und Vertrauensleute.

Zionistische Vereinigung Basel. Am 23. Sept. fand im Lokal des neuen Cercle die Generalversammlung der ZVB statt. Herr

Dr. Edmond Goetschel verlas seinen Bericht über die vergangene Amtsperiode und gab einen Rückblick über die Tätigkeit der ZVB in den vergangenen 5 Jahren. Wir werden auf diesen sehr interessanten und außerordentlich gründlichen Bericht an dieser Stelle zurückkommen. Der Kommission wurde unter Würdigung ihrer geleisteten Dienste Décharge erteilt, insbesonders wurden die ausgezeichneten Dienste der Herren Dr. Goetschel und M. Levy, welche auf eigenen Wunsch aus der Kommission ausschieden, verdankt.

Die neue Kommission, welche gewählt wurde, besteht aus folgenden Herren: Saly Bollag, Präsident; Arthur Zivy, Vizepräsident; Arthur Dreyfus, Kassier; Dr. Alfred Wyler, Sekretär; Hans Ditisheim, Nationalfonds-Kommissär; Silvain Kahn, Bücherstelle; Dr. Karl Mayer und Fritz Stern, Keren Hajessod; Dr. Benno Braunschweig, Jugendressort. Die neue Kommission hat ihre Tätigkeit in ihrer Kommissionssitzung vom 5. Oktober aufgenommen. Dr. A. W.

Schweizerische Vortragstournee von Herrn W. S. Jacobson. Der bekannte agudistische Führer, Herr Wolf S. Jacobson aus Hamburg, spricht in diesen Wochen in mehreren schweizerischen Städten über das Thema „Thora und Keren Hatora, ein Wort zur Erziehungsfrage". Wir weisen darauf hin, daß der bestbekannte Referent in folgenden Städten spricht: Basel 17. Okt.; Zürich 18. Okt.; Baden 20. Okt.; Lugano 22. Okt.; Luzern 24 Okt. und Genf 25. Okt. Die näheren Angaben finden sich im Inserat in dieser Nummer.

Le „Cercle de la Jeunesse", Genève, a tenu le 7 octobre son assemblée générale. Après avoir entendu les rapports de Mrs. Abramovitch, Rhein, et Weill, l'assemblée procéda à l'élection du nouveau comité. Ont été nommés: Mr. Abramovitch, président; Mr. Dreifuss, vice-président; Mr. Rhein, trésorier; Mr. Weill, sécrétaire; Mlle. Leopold, vice-secrétaire. A la discussion générale, qui était principalement sur le sionisme, prirent part Mrs. Levi, Dreifuss, Weill, Svjatzki, Rhein; l'attitude des 3 derniers était très louable. On décida de mettre au premier plan les questions d'ordre intellectuel. Cet hiver se créera en qualité de sous-commission du cercle, un groupe qui portera le nom de: „Amis de la Revue Juive". Mr. Albert Cohen y tiendra la première conférence. Le cercle peut être fier d'une telle perspective qui grandira sa renommée et sa gloire. Espérons que notre jeunesse profitera de cette belle occasion et suivra avec intérêt les travaux de ce nouveau groupe. A. A.

Luzern. Die originelle Einladung für den **Simchas-Thora-Ball** in Luzern hat seine Wirkung nicht verfehlt. Ueber alles Erwarten fand sich ein festliches, gut gelauntes und zahlreiches Publikum ein, um Simchas-Thora und den Kilbi-Sonntag gut zu beschließen. Unter der sichern und rutinierten Balleitung der Herren Georg Braun jun. und Willy Wyler,' war recht bald eine gute Ballstimmung vorhanden. Die ledige Garde war an einer mächtigen langen Tafel zusammenplaziert, was einen sehr netten und anmutigen Anblick hervorrief und auch den Ballmüttern große Freude bereitet haben mochte. Signor Manchini mit seinen 5 Mann sorgte bis früh am Morgen für eine treffliche Jazz-Band Musik und wer mit Tanzen noch nicht auf seine Rechnung kam, konnte in Monte-Carlo sein Vergnügen finden. Frau Marty Braun und Frau Graetz-Frank besorgten das bescheidene, doch dem starken Absatz nach schließend, sehr vortrefflich mundende koschere Buffet. Das ad hoc gebildete Ballkomitee darf mit der Veranstaltung zufrieden sein. Es zeigt sich neuerdings, daß bei voller Eintracht und gutem Willen auch in geselliger Hinsicht viel getan werden kann und es ist nur zu hoffen, daß beim nächsten Anlasse, der s. G. w. zu Purim stattfinden wird, auch die Verdrossenen und Nörgeler teilnehmen werden, damit diese einmal aus ihrem gewohnten Rahmen treten können. K-té.

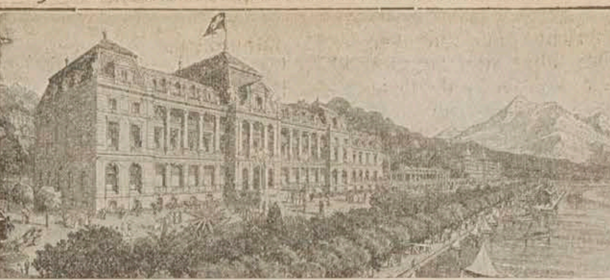
Vortragsabend der Misrachigruppe Luzern. Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals auf den diesen kommenden Sonntag abend stattfindenden Vortragsabend der Misrachigruppe aufmerksam zu machen. Dieser findet in der Pension Rosenblatt, Kapellgasse, abends 8.15 Uhr statt. Die beiden Referenten, Herr Dr. Steinmarder, sowie Herr Isi Berlowitz, bürgen für einen genußreichen Abend. Ebenso wird an diesem Abend Herr S. Lewin aus St. Gallen, der verdiente Nationalfondskommissär für die Schweiz, anwesend sein, der über seine erfolgreiche Teilnahme an der diesjährigen Weltkonferenz des KKL Bericht erstatten wird. Es wird recht zahlreicher Besuch erwartet, damit dem Vorstand durch das bekundete Interesse Veranlassung gegeben wird, recht bald weitere Veranstaltungen folgen zu lassen. Citg.

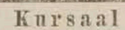
Zürcher Chronik.

Vortrag im Verein Misrachi Zürich. Am Mittwoch, den 7. ds., fand in der Pension Orlow in Zürich eine Vereinsversammlung statt, in welcher Herr A. J. Rom in trefflicher Weise über die Misrachi-Weltkonferenz und über den 14. Zionistenkongreß referierte. Nachdem der ausgezeichnete Redner die Idee des Misrachi klar präzisiert und überzeugend nachgewiesen hat, daß der Misrachi innerhalb des Zionismus nicht nur für die Lösung der Judenfrage, sondern auch für die Lösung der Judentumsfrage eintritt, geht er auf die wichtigen Beschlüsse der Weltkonferenz ein und hebt hervor, daß der Misrachi gemäß seiner Weltanschauung die im historisch überlieferten Judentum verankert ist, es als seine wichtigste Aufgabe ansieht, sein Schulwerk Tachkemoni in Erez Israel zu fördern. Der Misrachi besitzt heute 37 Schulen mit 3500 Schülern, 1 Lehrer- und 1 Lehrerinnen-Seminar. Hunderte von Kindern möchten die Misrachi-Schulen besuchen und es ist eine Frage der finanziellen Mithilfe, ob es gelingen wird, weitere Schulen zu gründen. Einen weiteren wichtigen Faktor des Misrachi bildet die Misrachi-Bank, die der wirtschaftlichen Erschliessung des Landes dient und heute besonders die starke Einwanderung fördert. Erfreulich waren die Berichte über das große Anwachsen der Misrachi-Jugendbewegung. Der Jugendorganisation des Misrachi sind 20,000 Mitglieder angeschlossen, wovon 10,000 allein auf Polen entfallen. Tausende von Misrachi-Chaluzim warten auf eine Einreise nach Erez Israel. Die Misrachi-Weltkonferenz zeigte ein erfreuliches Bild des starken Fortschreitens und seiner Arbeiten beim Aufbau des Landes. Eine besonders wichtige Rolle spielte der Misrachi auf dem Zionistenkongreß, über dessen wichtigste Punkte sich der Redner ebenfalls eingehend und in kritischer Beleuchtung ausgesprochen hat. Es würde zu weit führen, hier die einzelnen Punkte des glänzend gehaltenen Referates zu berühren. Das wichtigste im Moment ist, so schloß der Referent, die Forderung, jetzt alle inneren Parteidifferenzen fallen zu lassen und sich dem Beispiel der deutschen Zionisten anzuschliessen, die einen gemeinsamen Aufruf erlassen haben, alles aufzubieten, um die Arbeiten für den Keren Hajessod und Keren Kajemeth intensiv fortzusetzen. Für den Misrachi erwächst noch eine besondere Aufgabe, alle seine Institutionen zu fördern, um das Land in religiös-nationalem Sinne aufzubauen. Der Präsident, Herr J. Berlowitz, machte einige ergänzende Bemerkungen. An der sehr interessanten Diskussion beteiligten sich die Herren Blumenberg, Orlow und Sagalowitz. In einem ausführlichen Schlußwort ging Herr Rom auf alle gefallenen Voten ein. Der Misrachi beabsichtigt, im Laufe des Winters eine Reihe von interessanten Vorträgen zu veranstalten, auf die wir heute schon hinweisen. J. F.

Simchas Thorafeier der IRGZ. Dasselbe „Buch der Bücher", an dem des Kindes Geist zuerst sich entzündet, dieselben Wahrheiten, die den Ernst des Mannes fesseln und selbst den Blick des Greises noch verklären, sie nährten die Begeisterung, die auch dieses Jahr wieder herrschte, inmitten der Festversammlung, die im Gemeindesaal der IRGZ sich eingefunden hatte, um wie alljährlich wieder „Chassan Thora" und „Chassan Bréschit" zu feiern. — In sinnreichen Worten wußte Herr Dr. Lewenstein die Bedeutung des Tages zu würdigen; er gedachte der Liebe und Begeisterung, mit der der Chassan Thora Herr Josef Rothschild die Schätze der Erkenntnis schöpfte aus dem „Quell des Lebens' und verlieh seiner Freude Ausdruck darüber, daß auch dem Chassan Bréschit, Herrn Hugo Sußmann „Gott und Gesetz' stets als leuchtende Sterne seines Lebens strahlen. Herr Rabb. Kornfein brachte eine geistreiche Erklärung über die Beziehung der letzten Worte der Thora zu Bréschit. In seiner Ansprache dankte dann Herr Jos. Rotschild für die Ehre, die ihm durch die Wahl zum Chassan Thora beschieden war und bat, daß doch alle dem Studium der Thora in

Empfehlenswerte Firmen in LUZERN




Kursaal

כשר
PENSION
MOOS
jetzt Centralstr. 44, II. Et.
3 Minuten vom Bahnhof
LUZERN
(Schweiz) Gegr. 1873

ZIRLEWAGEN & Co.
vorm. HÜNI & Co., MUSIKHAUS
Telephon 8-19 LUZERN Hirschmattstrasse 26
Pianos - Grammophone - Platten
Instrumente - Musikalien - Moderne Tänze

Burch, Goldschmied
ALPENSTRASSE LUZERN MUSEUMPLATZ
Telefon 1585
Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Silberne Tafelservice u. Bestecke
Eigene Fabrikation von Juwelen, Bijouterie und Silberwaren
Vergoldung und Versilberung - Gravuren, Reparaturen

Conditorei
Tea Room
W. Baumann
(vormals J. Blättler)
Pilatusstr. 19 Tel. 480
Luzern
Spezialität:
Feinste Bonbons
Caramels moux

PHOTOGRAPHIE
J. L. JAQUET
Werktags 8-12, 14-17.30 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr
Kapellgasse 1 LUZERN Telephon 22.15
Haus Schubiger, 1. Stock

Pelzwaren - Fourrures
Eigene Fabrikationen
H. & M. Schubiger
LUZERN Schweizerhofquai 1

Frey & Cie.
Feine Beleuchtungskörper
Elektr. Installationen
LUZERN Hirschmattstr. 32

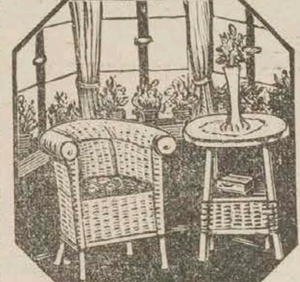
Schweizerische Möbelfabrik
W. Bucher, Kerns (Obwalden)
Depot Luzern: Morgartenstrasse 9
Vornehme Wohnungs-Einrichtungen
und compl. Bureau-Einrichtungen jeder Art.
Permanente Ausstellung - Autolieferung - Ia. Referenzen

LUZERN
HOTEL DU LAC
Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. — Zimmer mit fliessendem Wasser und Privatbädern.
Garten-Restaurant „FLORA".
H. Burkhard-Spillmann, Dir.
(früher Besitzer des Hotel Europe-Lugano)

Kohlen Casutt gut und billig!
Bureau: Seidenhofstrasse 3
Telephon: 1400

Kaffeespezialgeschäft **Saturn**
Karl Bühler & Co., Luzern
Unsere täglich frisch gerösteten
Aroma-Kaffee's
erhalten Sie in unserer Filiale **Hirschmattstrasse.**

Klub-Möbel
Einzige Spezial-Werkstätte der Zentralschweiz
CARL LOTTENBACH
Denkmalstr. 3 — Löwenplatz 5
Telephon 29-30
Zeitgemässe Innendekoration
Beste Referenzen
Illustrierter Katalog gratis



Rohrmöbel
vom Einfachsten bis zum Feinsten
Korbwaren jeder Art
Bürstenartikel
für jeden Zweck
Kinderwagen
Stubenwagen und dergleichen
kaufen Sie vorteilhaft bei
F. Mannuss, Luzern
am Metzgerrainle — Fabrikation am Gütschweg

wachsender Begeisterung obliegen mögen. Herr Hugo Sußmann dankte auch seinerseits der Gemeinde, die er als eine große Familie feierte und derem steten Gedeihen sein aufrichtiger Wunsch galt. Die eindrucksvolle Feier war umrahmt von beifällig aufgenommenen Gesangsvorträgen des Kantors und Synagogenchores.
- r. -

Keren Hatora-Vortrag in Zürich. Welche Bedeutung den Thora-Lehranstalten für die Erhaltung des wahren Judentums zukommt, braucht nicht erst betont zu werden. Zehntausende von jungen Leuten erhalten heute noch dort ihre Ausbildung und bilden damit einen treuen Stamm, der allen Zweigen Leben gibt. Der Keren Hatora macht es sich nun zur Aufgabe, diese Institutionen moralisch und materiell zu unterstützen. Ueber die Bedeutung dieser Tätigkeit wird Herr Wolf S. Jacobson, Hamburg, Mitglied der Aguda-Zentrale, am 18. Okt. in der Kellerloge, abends 8.15 Uhr, sprechen. Es dürfte sich lohnen, den bekannten Redner über diese grundlegenden Erziehungsfragen zu hören.

Wiedereröffnung der „Mensa". Der Vorstand der „Mensa Academica Judaica", Zürich, teilt uns mit, daß zu Semesterbeginn (15. Okt.), die „Mensa" wieder eröffnet worden ist. Bereits liegen erfreulicherweise zahlreiche Anmeldungen vor und es ist zu hoffen, daß der nachfolgende Aufruf die Zahl der Teilnehmer vermehren wird. Die Behauptungen über angebliche Mißhelligkeiten zwischen dem Damenkomitee und dem Vorstand der „Mensa" entsprechen nicht der Wirklichkeit und der Vorstand der „Mensa" erklärt, daß er mit dem Damenkomitee gemeinsam bestrebt ist, die Aufgaben der „Mensa" zu lösen.

An die jüdischen Studierenden Zürichs!

Kommilitonen! Das Wintersemester hat begonnen. Das Damenkomitee der Mensa Academica Judaica, das sich während 5 Jahren in aufopfernder Tätigkeit bemüht hat, den jüdischen Studenten in der Beschaffung der Hilfsmittel für ihre bedürftigen Kollegen zur Seite zu stehen, kann jetzt nicht mehr die Mittel aufbringen, die es früher aufgebracht hat. Die Zahl der bedürftigen Studierenden ist jedoch nicht zurückgegangen. Kommilitonen! An Euch liegt es nun, diesen Kollegen zu helfen. Euch wäre es zudem ein leichtes, ihnen zu helfen. Euer Speisen in der Mensa wird es ihnen erst ermöglichen, auch dort zu speisen. Zwingt nicht Eure Kollegen, die nicht das Glück haben, über reichliche Geldmittel zu verfügen, sich von erbetteltem Brot zu nähren oder ihr Ziel auf halbem Wege aufzugeben. Pflicht eines jeden von Euch ist es, Euren Kollegen zu helfen. Diese Hilfe liegt auch in Eurem eigenen Interesse. Durch die dauernde Berührung mit Kollegen aus den verschiedensten Ländern werdet ihr ihre Art und ihr Denken, ihre Bestrebungen und Ziele kennen lernen und so Euch selbst bereichern.

An Euch liegt es, durch den Ausbau der Mensa ein jüd. Studentenheim zu schaffen. Helfet Euren Kollegen durch Euren Eintritt in die Mensa! Schafft Euch ein jüdisch-studentisches Zentrum!

Für den Vorstand der „Mensa Academica Judaica":
L. Knopf, Ing.

Anmeldungen täglich mittags von 12.30—1.30 Uhr, abends von 7—8 Uhr in der „Mensa", Spitalgasse 5.

Verein „Chewras Bachurim" Zürich. Dieser Verein wird seit etwa 2 Monaten in zwei Gruppen geteilt, um infolge der zahlreichen Mitglieder eine bessere Arbeitsweise zu ermöglichen. Jeden Samstag nehmen am Jugendgottesdienst ca. 40 Mitglieder teil. Ferner findet je Montag und Dienstag ein sehr lehrreicher Schiur statt, der stets gut besucht ist. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß nächsten Sonntag in den Räumen der JRGZ die Generalversammlung um 2 Uhr stattfindet.

Vortrag von Rabbiner Lapien im Betsaal Zurlindenstraße. Kommenden Samstag (17. Okt.) spricht der Rabbiner Lapien, Leiter der Jeschiwa in Kelm (Litauen), um 4 Uhr nachm., im Betlokal Zurlindenstraße 134, über die Bedeutung des Keren Hatora. Da Herr Rabbiner Lapien als berühmter Redner und Maggid bekannt ist, darf man hoffen, daß der Vortrag zahlreich besucht sein wird.

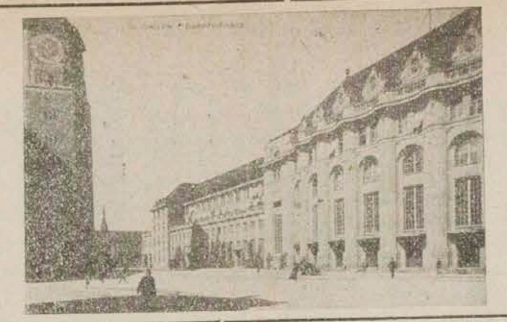
Frau Fanny Abrest gestorben.

M. S. - In Zürich ist vor einigen Tagen Frau Fanny Abrest zu Grabe getragen worden. Sie entstammte einem um das Judentum hochverdienten Hause. Ihr Vater war kein Geringerer als der Begründer des modernen Synagogengesanges, Salomon Sulzer (1804—1890), dessen zweibändiges Werk „Schir Zion" (1845—66) einen Weltruf genießt, dessen Gesänge heute in allen Synagogen der Welt erhallen. Zahlreiche Kinder Sulzers schlugen die musikalische Laufbahn ein und brachten es darin zu einem hohen Range. Auch Frau Abrest, obwohl nicht Künstlerin von Beruf, war eine echte Künstlernatur, ausgestattet mit ungewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten. Sie war zugleich Sängerin, Klaviervirtuosin und Komponistin. Nach ihrer Verheiratung mit dem Redaktor des „Temps", d'Abrest, öffneten sich ihr die Pforten des geistigen Paris, wo ihre Talente erst recht voll zur Wirksamkeit gelangten. Männer vom Range eines Victor Hugo, Fritz Mauthner u. a., hochgestellte fürstliche und adelige Persönlichkeiten, pflegten gerne mit ihr Umgang und labten sich an dem bezaubernden Klang ihrer weichen und sonoren Stimme. Ihre Kompositionen sind z. T. veröffentlicht, vieles davon ist noch ungedruckt. Es ging von dieser hochtalentierten, weltgewandten Frau ein seltener Charme echt wienerischer Gemütlichkeit, urwüchsigen Humors und hoher Menschenfreundlichkeit, wodurch sie sich auch hierorts (wo Frau Abrest mit ihren Kindern seit Kriegsbeginn weilte) die Herzen aller, die mit ihr in nähere Berührung kamen, dauernd gewann.

Wohltätigkeitskonzert des „Achi-Eser" Zürich. - S. T. - Das Wohltätigkeitskonzert mit darauffolgendem Ball, vom Verein Achi-Eser (Bruderhilfe), anläßlich seines 15-jährigen Stiftungsfestes, findet nunmehr morgen Samstag, den 17. Okt., abends 8 Uhr, im großen Saale der „Kaufleuten" statt. Der Vereinspräsident S. Makow wird den Abend durch eine Ansprache eröffnen und in wenigen Worten die Bedeutung und Tendenz dieser überaus würdigen philanthropischen Institution beleuchten. Die auf dem Programm figurierenden Namen wie Marya Lüscher (Sopran), Eea Mathes (Deklamationen), S. Tominberg (Bariton), sowie Max Siegrist (Pianist) bürgen sicherlich für einen unbestrittenen musikalischen Genuß. Wir können jetzt schon verraten, daß im darauffolgenden Ball viele Ueberraschungen vorgesehen sind. Der größte Teil der Billete soll bereits vergriffen sein. Die noch beschränkte Anzahl Vorhandenen, können im Zigarrengeschäft Otto Neu, Bahnhofstraße 83 und Samstag ab 7 Uhr abends, an der Kasse zur „Kaufleuten" bezogen werden. Bei dieser Gelegenheit richtet der Vorstand, sowie das Ballkomitee die Bitte an die verehrten Damen und Herren, um frühzeitiges und pünktliches Erscheinen. (Ausführliches Programm siehe heutiges Inserat.)

Achter Hakoah-Ball. Samstag, den 24. Okt., findet der achte große Hakoah-Ball statt, dieses Jahr in den Festsälen des Hotel Waldhaus Dolder. Die Vorbereitungen für die großangelegte Soirée sind schon in vollem Gange und versprechen, allen Erwartungen, die man dieser Veranstaltung entgegenbringt, zu übertreffen. Zwei rassige Kapellen werden zum Tanze aufspielen, bewährte Kräfte werden ihr Bestes leisten im Programmteil des Abends. Erwähnt sei an dieser Stelle nur Fräulein Chaikin (Genf), die soeben aus Palästina zurückgekehrt ist und uns mit den neuesten hebr. Lieder erfreuen wird. Eine ungewöhnlich schöne und reichhaltige Tombola, Glücksrad, streng koscheres Buffet etc., seien von den vielen Ueberraschungen, die der Besucher harren, hier erwähnt. — Die Eintrittspreise betragen für Mitglieder Fr. 3.—, für Nichtmitglieder im Vorverkauf Fr. 4.50, an der Abendkasse Fr. 5.—.

Empfehlenswerte Firmen



in ST. GALLEN

Hans Ruckstuhl
Spezial-Geschäft für erstklassige Musik-Apparate und Platten
St. Gallen - Poststrasse 6

Fehr'sche Buchhandlung
St. Gallen
Schmiedgasse 16
Schöne Literatur - Wissenschaftliche und technische Werke
Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe - Jugendschriften und Bilderbücher - Wörterbücher und Lexika
Landkarten - Zeitschriften - Kunstblätter

Vornehme Wohnräume
Erstklassige Ausführung
A. Dreher, Möbelfabrik
Gottlieben — St. Gallen
Reichhaltige Ausstattung. Prospekt gratis.

Gesundheitstee „Herba"
ist ein angenehmer Blutreinigungstee, ein gern genommener Regulativtee, ein vorzüglicher Entfettungstee
Gallus-Apotheke
St. Gallen
Telephon 4411 — Hechtplatz

Gummi-Wärmeflaschen
und alle sanitar. Gummi-Artikel
bei
EMIL SCHWEITZER
St. Gallen Webergasse 21

Handarbeiten
jeder Art, in grosser Auswahl
Frida Schläpfer
Tapisserie-Geschäft
ST. GALLEN - NEUGASSE 46

Bernet & Co., St. Gallen
vorm. Sprenger-Bernet
Telephon Nr. 632 Concordiastr. 3
Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
FILIALEN:
Neugasse 48, Kornhausstr. 3, Leonhardstr. 79, Großackerstr. 1

Zum Schreiben!
Neu & Occasions
Reparaturen aller Systeme
THEO MUGGLI, zum Grabenhof
Neugasse 40 (I. Stock)
(Inhaber: Oscar Widmer)



ROYAL
Vergleiche die Arbeit!

Konditorei STOLZ Café
St. Gallen Telephon 36.84 Unionplatz
Empfiehlt seinen grossen, eleganten, neu eröffneten
Erfrischungs-Salon
Grosse Auswahl: Patisserie, Bonbons, Pralinés, Desserts
Mässige Preise

Closets-, Bäder-, Toilette-Anlagen
erstellt bei billigster Berechnung
Hch. Kreis (vorm. Kreis & Preisig) St. Leonhardstrasse 13 **St. Gallen**
Reparaturen jeder Art.

Kohlen
Brikette
Brennholz
nur beste Qualitäten und sorgfältigste Bedienung.
EUGEN STEINMANN

St. Gallen	Zürich
Bureau: Zur Rose	Bureau: Bleicherweg
Telefon 682	Telefon Seln. 13 70

Milchproduzentenverband St. Gallen-Appenzell
Molkerei Blumenau
St. Jakobstrasse 16 — Telephon 40.93
Butter - Käse - Rahm - Milch - Yoghurt etc.
Sämtliche Milchprodukte stets frisch u. in bester Qualität

Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.

Spitäler	Jischuw Erez Jisroel	Jeschiwos
Waisenhäuser	Arbeiterküchen	Talmudthora-
Altersasyle	in den Kolonien	Handwerkerschulen

Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL

Jedes Mitglied hat die Berechtigung, gegen Vorweisung der Mitgliederkarte bei Herrn M. Russek, Badenerstr. 213, noch zwei weitere Billete zum reduzierten Preise von Fr. 3.— zu beziehen.

Personalien. Herr Hermann Guggenheim (Zürich) hat an der medizinischen Fakultät der Zürcher Universität das 1. Propädeutikum mit bestem Erfolge bestanden. Unsere besten Gratulationen!

Sport.

Die Wiener „Hakoah" soll in die Schweiz kommen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat der jüd. Fußballmeister Oesterreichs, die „Hakoah", Verhandlungen über die Austragung von Spielen in der Schweiz aufgenommen. Wir hoffen gerne, den hervorragenden Vertreter des Fußballsports bei uns begrüßen zu können.

„Hakoah"- Zürich.

Nachdem, infolge den Feiertagen, Hakoah-Zürich seit 5 Wochen kein Wettspiel mehr ausgetragen hat, treten nun Sonntag, den 18. Oktober, sämtliche Mannschaften gegen die nachstehenden Gegner an:

Hakoah I spielt in Altstetten gegen Altstetten II. Nähere Auskunft erteilt Samstag abd. Rest. „Engehof". Es ist zu erwarten, daß zahlreiche Begleiter sich zu diesem wichtigen Cup-Match einfinden werden.

Hakoah II tritt gegen Neumünster IV um 9.45 Uhr auf dem Sportplatz Sonnenberg an.

Die I. Junioren-Mannschaft spielt gegen Blue Stars Jun. I um 1.30 Uhr auf dem Hakoahplatz, anschließend trägt die II. Jun.-Mannschaft ein Freundschaftsmatch gegen Young Fellows Id daselbst aus.

Resultate vom 11. Oktober.

Blue Stars III b — Schlieren I 2:2. Manesse I — Baden III 9:0. F. C. Exelsior — Dietikon II 4:2.

Rangliste.

	Clubs:	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore für gegen	Pkte.
1.	Schlieren I	5	3	2	—	26:10	8
2.	Manesse I	5	3	—	2	29:10	6
3	Blue-Stars III b	4	2	1	1	18:5	5
4.	**Hakoah I**	**2**	2	—	—	**7:0**	4
5.	Dietikon II	4	2	—	2	12:14	4
6.	F. C. Exelsior	4	1	1	2	11:23	3
7.	Altstetten II	3	1	—	2	7:17	2
8.	F. C. Baden III	5	—	—	5	2:33	—

Humoristisches.

Die Konkurrenz.

In der Schule fragt der Lehrer, wer denn David und Goliath waren. Keiner weiß eine Antwort, schließlich meldet sich der kleine Moritz.

„Nun Moritz?"

„Zwei Konkurrenten, Herr Lehrer!"

„Warum denn?"

„Ja, wenn der David nicht geschleudert hätte, wäre der Goliath nicht zugrunde gegangen." („B.J.Z.")

Bücherschau.

Haschana, erstes jüdisches Weltadreßbuch. Verlag Isaac Bonhard, Wien 1925. Preis 1 Dollar. Das soeben erschienene Weltadreßbuch „Haschana" umfaßt alle wichtigeren Adressen von Rabbinern, Gemeindepräsidenten, jüd. Vereinen und Zeitungen, Restaurants etc., aus allen europäischen und mehreren außereuropäischen Ländern. Dadurch wird es zu einer wichtigen Informa-

tionsquelle, als welche es sehr zu begrüßen ist. Denn es ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Juden, der sich für jüdische Dinge interessiert, da es jedem ermöglicht, die in übersichtlicher Weise angeordneten Adressen zu finden. w.

„Jüdischer Almanach 5686“.

Wollen Sie über die Ereignisse und Probleme des jüdischen Lebens unterrichtet sein? Interessiert Sie der Aufbau Palästinas? Wünschen Sie die Schöpfungen der führenden Gestalten jüdischer Geistigkeit zu kennen? Lesen Sie den *„Jüdischen Almanach 5686“*. Herausgeber: Ludwig Bato und Martha Hofmann. Beiträge der bedeutendsten jüdischen Künstler, Dichter, Gelehrten und Schriftsteller, sowie führender Persönlichkeiten des jüdischen Lebens. — 10 Kunstbeilagen, 3 Handschriftenfaksimiles. — Jüdisches Kalendarium. Zu beziehen in der Administration der „Jüdischen Presszentrale Zürich“, Flössergasse 8, oder per Post gegen Voreinsendung des Betrages von Fr. 4.50.

Geschäftliche Notizen.

Situation im Kohlenmarkt. Auf dem internationalen Kohlenmarkt hat sich in den letzten Wochen die Lage insofern geändert, als der Markt sich fast überall befestigen konnte. Die noch vor Monatsfrist aus allen Kohlengebieten vorliegenden Nachrichten über Arbeiter-Entlassungen und Betriebseinstellungen von Zechen haben so ziemlich aufgehört. Wenn auch noch riesige Haldenbestände bestehen, so handelt es sich bei diesen Riesenlagern hauptsächlich um Kohlen minderer Qualität, wie Förder- und Grieskohlen, die natürlich noch lange nicht liquidiert werden können. Hingegen hat für Qualitätskohlen, besonders für Hausbrandkohlen und Koks ein langsames aber stetiges Steigen des Preis-Niveaus eingesetzt. Die verhältnismäßig sehr früh eingetretene naßkalte Witterung hat das Hausbrandgeschäft stark belebt und es sind bei allen Produktionsgebieten große Aufträge zur prompten Lieferung eingegangen, die nicht immer mit wünschenswerter Raschheit erledigt werden konnten. So wie die Verhältnisse jetzt liegen, ist für den kommenden Winter sicher mit höheren Kohlenpreisen als bisher zu rechnen und wir glauben daher den Verbrauchern raten zu dürfen, mit der Eindeckung des Winterbedarfes nicht länger zuzuwarten. Die **Firma Eugen Steinmann**, die in St. Gallen und Zürich leistungsfähige Detailgeschäfte unterhält, steht unsern Lesern jederzeit gerne zu jeder gewünschten Auskunft zur Verfügung. J.

Vortrag

Herr Wolff **S. Jacobson** aus Hamburg

spricht über

Tora und Keren Hatora

Ein Wort zur Erziehungsfrage

Basel
Kaffeehalle z. Schmieden, Gerberg. 24
Samstag, 17. Okt., Abends 8 Uhr

Zürich
Augustin Kellerloge
Uraniastr. 9
Sonntag, 18. Okt., Abds. 8 1/4 Uhr

Baden
Dienstag, 20. Okt.

Lugano
Donnerstag, 22. Okt.

Luzern
Samstag, 24. Okt.

Genf
Sonntag, 25. Okt.

Gäste überall willkommen!

Keren Hatora-Verwaltung für die Schweiz.
Der Präsident:
Rabbiner S. Brom, Luzern.



Wochen-Kalender.



Freitag, den 16. Oktober Sabbat-Eingang: 5.10

Gottesdienstordnung:

Isr. Cultusgemeinde Zürich		Isr. Religionsgesellschaft Zürich	
Freitag abends . .	5.15 Uhr	Freitag abends . .	5.10 Uhr
שבת morgens . .	9.00 „	שבת morgens . .	8.15 „
מנחה . .	3.00 „	מנחה . .	3.30 „
Ausgang	6.15 „	Ausgang	6.15 „
Wochentag morgens	7.00 „	Wochentag morg.	6.45 „
abends	5.15 „	abends	4.40 „

Samstag, den 17. Oktober: פרשת בראשית

Sabbat-Ausgang:

Zürich u. Baden	6.15	Endingen und Lengnau	6.15	St. Gallen	6.13
Winterthur	6.15	Basel u. Bern	6.21	Genf u. Lausanne	6.28
Luzern	6.18			Lugano	6.15

Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Ein Sohn Sohn des Herrn Markus Leiser Kwasniewski-Dresler, in Zürich. Eine Tochter des Herrn Moses Rubinfeld-Muskat, in Zürich.

Gestorben: Frau Fanny Abrest-Sulzer, 70 Jahre alt, in Zürich. Frau Elsa Gmachl-Lissberger, 36 Jahre alt, in Zürich. Frau Bertha Gondin-Meyer, 51 Jahre alt, in Zürich. Herr Kronberger, gest. in Zürich, beerdigt in Prag.

Gesucht.

Für den **Jugendhort des Israelitischen Frauenvereines** wird eine

GEHILFIN

gesucht. Bevorzugt wird jüngere Tochter, die als Kindergärtnerin ausgebildet ist. — Beschäftigungszeit: Montag—Donnerstag nachm.

Sich zu melden bei
Frau H. Blum, Splügenstr. 8, **Zürich.**

Wir suchen

per 1. November ein tüchtiges, in Küche und Haushalt sehr erfahrenes israelitisches Mädchen oder Witwe ohne Kinder als

Surveillante für die Küche.

Koch, sowie Küchenmädchen vorhanden. - Hoher Lohn zugesagt.
Offerten an
Maison de Santé Israélite, 13, Place de Haguenau, **Strasbourg.**

Talmud-Unterricht

erteilt gebildeter Talmudist (Student)
Gefl. Zuschriften unter A. Z. 3604 an die Exped. der JPZ.

Gebildete, vielgereiste, musikalische Dame, sprachenkundig, **außergewöhnlich vielseitig, sucht Position als Hausdame, Reisebegleiterin, Gesellschafterin.**

Gefl. Zuschriften erbeten unter H. S. 3540 an die Exped. der JPZ.

SCHAUSPIELHAUS.

Freitag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr: **„Helden“**, Komödie von Bernard Shaw. Samstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr: Neu einstudiert. — Auf Wunsch der Theatergemeinde: **„Don Carlos“**, Dramatisches Ged cht von Schiller. Sonntag, den 18. Oktober, nachm. 3 Uhr: **„Galante Nacht“**, ein Abenteuer von Hans Bachwitz. Sonntag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr: **„Don Carlos“**, Dramatisches Gedicht von Schiller.

Insertionspreis: Die viergespaltene Nonpareillezeile 60 Cts. — Druck von Kopp-Tanner, Zürich.